



Asien- und Afrikawissenschaften

Im Wintersemester 2012/13 wurden an der Humboldt-Universität zu Berlin alle Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2011 (Wintersemester 2010/11, Sommersemester 2011) zu ihrer aktuellen (beruflichen) Tätigkeit, dem Übergang vom Studium in den Beruf sowie zur rückblickenden Bewertung ihres Studiums befragt.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat die Befragung im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolventenstudie (KOAB) mit dem International Centre for Higher Education Research (INCHER) Kassel durchgeführt, deutschlandweit waren 72 Hochschulen beteiligt.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen zentrale Ergebnisse in kurzer Form präsentieren. Die Ergebnisse zu weiteren Studiengängen finden Sie auf den Seiten der Stabsstelle Qualitätsmanagement unter:

<https://www.hu-berlin.de/de/absolventenstudie>

Bei allen Befragten möchten wir uns ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken!

Beruflicher Verbleib

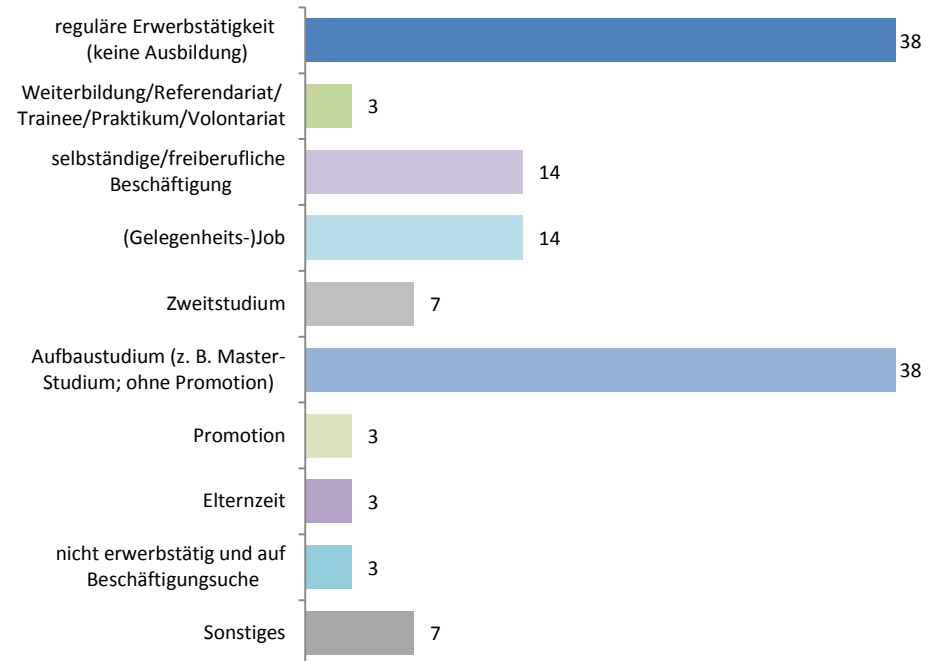


Abb. 1: Verbleib nach dem Studium (Angaben in Prozent¹, n=29)

Über die Hälfte der Absolvent(inn)en sind regulär erwerbstätig bzw. selbstständig (bundesweit 42 %). Kaum Unterschiede zeigen sich bei Referendariat, Volontariat o.ä., hier sind es an der HU drei Prozent, bundesweit vier Prozent. Insgesamt 48 Prozent der Absolvent(inn)en befinden sich im Master- oder Zweitstudium bzw. in der Promotion, bundesweit sind es dagegen 61 Prozent.

¹ Durch Mehrfachantworten ergibt sich eine Gesamtsumme von über 100 Prozent.

Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung

Etwa 59 Prozent derjenigen Absolvent(inn)en, die Angaben zur Beschäftigungssuche gemacht haben, waren maximal drei Monate auf der Suche. Dies liegt etwas über dem bundesweiten Wert von 46 Prozent. Circa 12 Prozent haben bis zu sechs Monate und damit weniger als im Bundesvergleich gesucht. Im Durchschnitt waren die 17 Absolvent(inn)en 5,4 Monate auf der Suche. Damit haben sie tendenziell schneller als der Bundesdurchschnitt (5,9 Monate) eine Stelle gefunden, dieser Unterschied ist jedoch nicht signifikant.

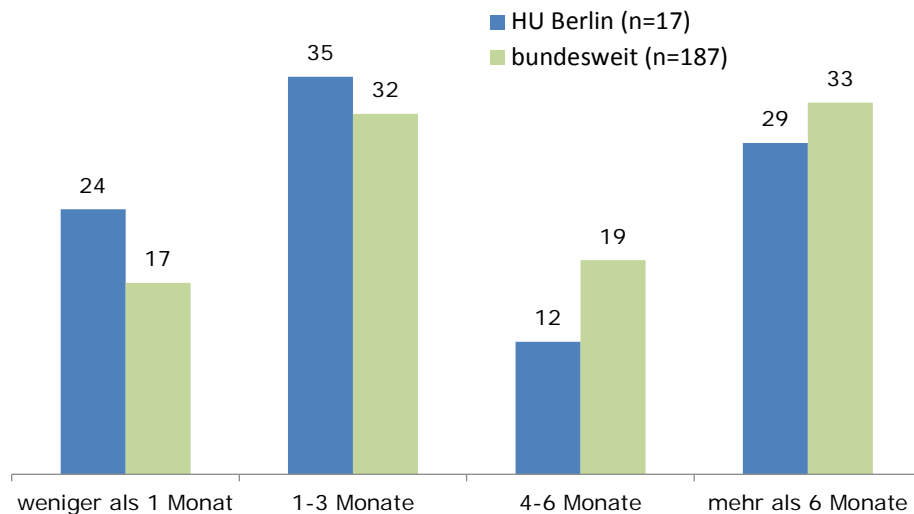


Abb. 2: Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung (Angaben in Prozent)

Einkommen

Die Ergebnisse zum Einkommen sind aufgrund der Rücklaufzahlen entsprechend vorsichtig zu interpretieren. Von allen Teilnehmer(inne)n gaben sieben an, sich in einer Vollzeitbeschäftigung zu

befinden. Deren durchschnittliches Bruttomonatseinkommen liegt bei rund 3.000€, im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt von 2.400€.

Berufszufriedenheit

Ein gutes Drittel der Absolvent(inn)en (36 %) ist mit der derzeitigen beruflichen Situation insgesamt sehr oder mindestens zufrieden, bundesweit ist der Anteil mit 40 Prozent geringfügig höher. Auf einer Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“ liegt der Mittelwert der HU-Absolvent(inn)en bei 2,7 und ist damit fast identisch zum Bundesdurchschnitt (2,8).

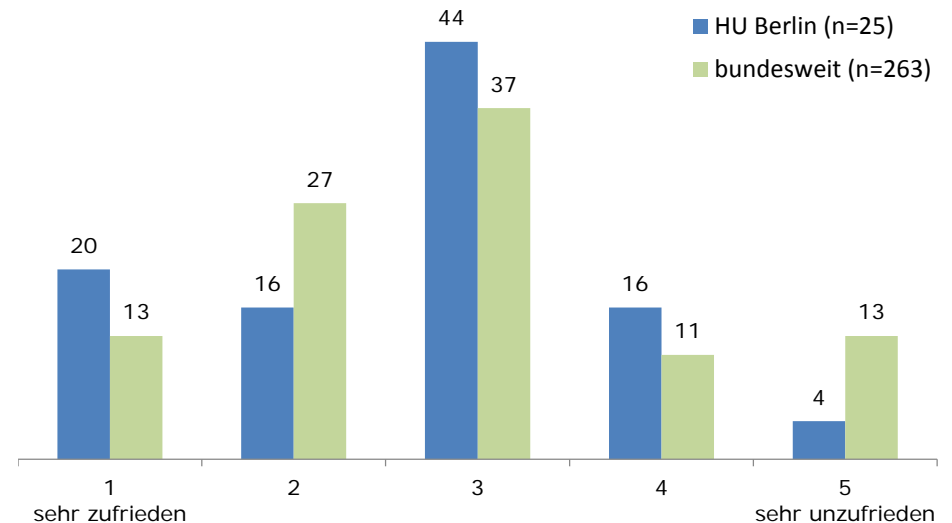


Abb. 3: Berufszufriedenheit (Angaben in Prozent)



Ausbildungsadäquate berufliche Situation

Für die Einordnung des beruflichen Verbleibes ist neben der Suchdauer, dem Einkommen und anderen Aspekten auch wichtig, ob die berufliche Situation insgesamt als der Ausbildung angemessen eingeschätzt wird (Ausbildungsadäquanz). Etwa 44 Prozent Absolvent(inn)en gaben an, dass dies mindestens „in hohem Maße“ der Fall ist (bundesweit 31%). Demgegenüber gaben ebenfalls ca. 38 Prozent (40% bundesweit) an, dass dies „nicht“ oder „gar nicht“ zutrifft. Der Mittelwert der Einschätzungen liegt bei 2,9 (auf einer Skala von 1 = in sehr hohem Maße bis 5 = gar nicht) und ist damit etwas höher als der Bundesdurchschnitt (3,1). Dieser Unterschied ist nicht signifikant.

Weitere Themen der Absolvent(inn)enstudie

In der Absolvent(inn)enstudie 2013 wurden über den beruflichen Verbleib hinaus Informationen zu weiteren Themen erfasst und ausgewertet, beispielsweise über die rückblickende Bewertung des Studiums und des Kompetenzerwerbs. Die Auswertungen zu allen erfragten Themen können ggf. als Tabellenbände zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sind vertiefende Auswertungen zu bestimmten Themenschwerpunkten geplant wie zum Übergang in ein weiteres Studium/Masterstudium bzw. in eine Promotion.

Demographische Angaben

Die Adressen von 111 Absolventinnen und Absolventen der Asien- und Afrikawissenschaften standen zur Verfügung, darunter 81 Frauen (73%) und 30 Männer (27%). Von rund 30 Prozent (33 Personen) der postalisch erreichten Personen haben wir Antworten erhalten. Die Geschlechterverteilung unterscheidet sich mit 86 Prozent

Frauen und 14 Prozent Männern von der Grundgesamtheit an der HU. Fünf Personen haben keine Angabe zu ihrem Geschlecht gemacht. Bundesweit ist die Verteilung mit 70 Prozent Absolventinnen der Grundgesamtheit an der HU sehr ähnlich.

Insgesamt 20 Personen erwarben den Abschluss Bachelor of Arts, 11 einen Magister und zwei den Master of Arts. Die Rücklaufquote bezogen auf die Abschlussart ist der Grundgesamtheit der Abschlüsse aller Absolvent(inn)en der Asien- und Afrikawissenschaften ähnlich (Bachelor: 66%; Magister: 32%; Master: 3%).

Die mittlere Studiendauer betrug 10,1 Fachsemester. Bundesweit lag diese bei knapp 9,2 Fachsemestern. Der Durchschnitt der Studiendauer an der HU erhöht sich im Bundesvergleich insbesondere durch die verhältnismäßig hohe Anzahl von Magisterabsolvent(inn)en der Asien- und Afrikawissenschaften an der HU.

Bei Fragen und Anmerkungen können Sie sich gerne an uns wenden:

Humboldt-Universität zu Berlin
Stabsstelle Qualitätsmanagement

Jörg Hänold
joerg.haenold@hu-berlin.de
+49 (0)30 2093-70312

Dr. René Krempkow
rene.krempkow@hu-berlin.de